

# Der Sport des Sonntags.

## 50 000 auf dem Schottenring.

Braun (DKW.) und Rahm (DKW.) die neuen Seitenwagenmeister.

### Neue Rekorde.

50 000 Menschen hatten sich auf dem 16,08 Kilometer langen Schottenring in der herrlichen Landschaft des Bogelsberges eingefunden, um den 11. Motorradrennen „Rund um Schotten“ beizuwohnen, das in den beiden Seitenwagenklassen die letzten deutschen Meister ermitteln sollte. Zunächst ließ sich das Wetter außerordentlich gut an, ein strahlender Spätsommerstag war herausgekommen. Als aber dann die Seitenwagenklassen gestartet wurden, kam mit einem Male ein harter und bis zum Schluss der Veranstaltung anhaltender Regen ein.

Nach einer Eröffnungsfeier des Verkehrsministeriums der Gruppe Hessen und der feierlichen Flaggenhissung nahm die Veranstaltung, der auch Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger und der Führer der Gruppe West des NSKK, Obergruppenführer Seidler, beizuwohnten, ihren Anfang mit dem Rennen der Auswiesfahrer.

In allen Klassen zeigte sich unter Motorpostenmachern wieder mit ganzer Kraft ein und die Folge war schließlich, daß in allen drei Seitenwagenklassen neue Rekorde herausgefahren wurden. In der Halbliterklasse erreichte Adams (DKW) mit 108,7 Kilometerstunden einen beachtenswerten neuen Durchschnitt.

### 350 ccm: Natürlich Fleischmann.

In der 350-er-Klasse der Auswiesfahrer war mit dem Start des deutschen Meisters Heinz Fleischmann auf NSU der Sieger schon gegeben. Der Nürnberger übernahm schon vom Start weg die Führung, baute sie ständig weiter aus und siegte schließlich unangefochten in 1:08:13,2 mit einem Stundenmittel von 113,2 Kilometer. Anfangs leistete der Sindelfinger Hamelele (Kortan), der in diesem Jahre schon eine ganze Reihe hervorragender Rennen gefahren ist, dem Meister noch einigermaßen Widerstand, gegen Schluss fiel er aber immer mehr zurück. Fenne (NSU) kreuzte schon nach der zweiten Runde die Bahnen und auch Rahnau-Berlin (Rudge) gab bald infolge eines Schaltschalters auf. 23 waren gestartet, 17 erreichten das Ziel. Der Saarländer Wolf (Velocette) wurde Dritter vor dem Frankfurter Sch (Velocette).

### „Unbekannte“ bei den 250ern in Front.

In der Klasse bis 250 ccm blieb der nach den Trainingsleistungen erwartete Zweikampf zwischen dem DKW-Fahrer Petruschke und Wänsche (DKW) aus, da Petruschke zur allgemeinen Überraschung schon nach der ersten Runde infolge eines Verzögerungsabfalls ausfiel. Wänsche schied sich in Front und sah bereits wie der sichere Sieger aus, als ihn ein Kerosinmangel in der fünften Runde weit zurückwarf. Die im deutschen Motorposten bisher weniger hervorgetretenen Berger-Jobben (DKW) und Wolf-Göthe (DKW) gingen an die Spitze, um schließlich das Ziel in vier Sekunden zu passieren. Wänsche hatte noch einmal mächtig aufgedreht, kam aber über den dritten Platz nicht mehr hinaus.

### Zimmermann (NSU) bei den großen Seitenwagen.

In der großen Seitenwagenklasse (hier waren nur 80,4 Kilometer zu fahren) erlebte man den erwarteten Hartei Zweikampf zwischen Rahm (DKW) und Zimmermann (NSU). Zimmermann hatte den schnelleren Start, und gewann, von Rahm aus ins Ziel verfolgt knapp. Brinkmann (BMW) wurde Dritter vor Heide (NSU). Die Zeiten blieben infolge des strömenden Regens weit hinter den Erwartungen zurück. Rahm als zweiter Platz genügte aber zum Meistertitel. Mit 13 Punkten sicherte sich der Radfahrer damit zum fünften Male den Titel eines deutschen Motorradmeisters. 10 waren gestartet, acht trafen im Ziel ein.

### Böhm vor Schumann bei den „Kleinen“.

Zu einem zweiten Erfolg kam NSU in der kleinen Seitenwagenklasse. Der Nürnberger Böhm siegte mit einem Durchschnitt von 96,6 Stdn. vor Schumann (DKW), der in der letzten Runde führte, die Fahrt glücklicherweise aber wieder forschen konnte. Der zweite Platz Schumanns war so eine wirklich famose Leistung. Der Mannheimer Bod platzierte sich mit seiner Kortan als Dritter vor Detert/Jaul.

Der Titel eines deutschen Meisters wurde hier dem in Schiedt schließlich verunglückten Karlsruher DKW-Fahrer Braun überlassen, der ja auch der wirklich Beste des Jahres gewesen ist und mit 10 Punkten die Tabelle anführt.

Nach den beiden Seitenwagenrennen stieg der Frankfurter Radwundfahrer Benz bei den Mercedes-Benz-Rennen, um den begehrtesten Zuschauern einen der siegreichsten deutschen Silberpreise vorzuführen.

### Die Großen auf der Straße.

#### Noch einmal Fleischmann.

Immer noch krönte der Regen nieder, als die Fahrer der Halbliterklasse auf die Meise geschickt wurden. Unter den gegebenen Witterungsvoraussetzungen war die Fahrt des Rennen eines Mannes, des NSU-Fahrers Heinz Fleischmann, der nach seinem Siege bei den 350-er-Maschinen hier seinen zweiten Erfolg errang. Vom

Start weg in Front liegend, zog Fleischmann in unangefochten, unerhört gleichmäßiger Fahrt seine Runde und siegte schließlich dank seiner prächtigen Fahrerfertigkeiten und der vorzüglichen Strahlengabe seiner NSU überlegen. Das eigentliche Spannungsmoment des Rennens lag in dem erbitterten Zweikampf zwischen dem jungen Mannheimer Meier (Kortan) und Banger; Spreewerder auf Rudge. Alle acht Runden hindurch betrug der Abstand zwischen diesen beiden Kampfläufen nie mehr als 10 bis 20 Meter. Zum Schluss hatte dann Meier das bessere Ende für sich. Banger, der zweite NSU-Fahrer wurde schon nach der zweiten Runde nicht mehr gesehen und der Auto-Union-Fahrer Herr begab sich aus dem Rennen schon in der ersten Runde, als ihm ein Kerosinmangel ereichte.

Fleischmann (NSU) erhielt als Tagesbeste den Preis des Körperschafts Führers.

### Ergebnisse:

Auswiesfahrer, 5 Rd. = 80,4 Kilometer: bis 500ccm: 1. Adams (BMW) 44:24 = 108,7 Stdn.; 2. Kämmerer (BMW) 45:24 = 106,3 Stdn.; bis 350 ccm: 1. Dahmen (NSU) 47:41 = 101,2 Stdn.; bis 250 ccm: 1. Gimbel (Rudge) 50:02,3 = 96,5 Stdn. Auswiesfahrer, bis 250 ccm (8 Runden = 128,64 Kilometer): 1. Berger-Jobben (DKW) 1:13:25,2 = 105,1 Stdn.; 2. Böke-Göthe (DKW) 1:13:34,1 = 104,9 Stdn.; 3. Wänsche (DKW) 1:14:05,1 = 104,1 Stdn.; 4. Galen (DKW) 1:14:44,4 = 103,2 Stdn.; 5. Demandt (DKW) 1:14:51,4 = 103,1; 6. Pöhlke - Schneckenbarbe (DKW).

## Favoritensiege - schwarzer Tag der Neulinge.

Beide Saarevereine führen in Südwest.

Eintracht Frankfurt - Riders Offenbach 1:0 (0:0). 1. R. Kaiserslautern - R. Saarbrücken 0:4 (0:4). Borussia Neunkirchen - S. Opel Müllersheim 7:1 (3:1). S. Wiesbaden - R. Birmasens 1:1 (1:1).

Borussia Neunkirchen hat nach dem zweiten Spieltag die Tabellenplätze übernommen. Der Neuling Opel Müllersheim wurde graulich an die Wand gespielt: 7:1 spricht eindeutig für Klassenunterschied! Achtung! Die alten Neulinge sind wieder bei ein Auswärtsersieg auf dem heißen Platz in Offenbach und ein Bombensieg zu Hause, das ergibt aus zwei Spielen 4 Punkte und ein Torverhältnis von 9:2! Borussia, hüte dich!

Aber auch Eintracht Frankfurt meldet sich nachdrücklich zum Wort! Dem 2:1-Sieg in Birmasens folgte gestern das 1:0 über Riders Offenbach. 1:0 ist dünn, aber - nahrhaft! Und es war ein Vollspiel!

Und, nach Neunkirchen, noch einmal das Saargebiet: Die Müllersheimer Mannen um Solb schaffen in Kaiserslautern ein sauberes 8:0. Das will etwas heißen. Auf dem Begegnungsbahnen hängen die Trauben weit oben, und man wird begreifen können, wenn in den Lokalen des R. Saarbrücken gestern Abend die Bogen hoch gingen: Erst wurde der Meister geschlagen und dann ein glorioser Auswärtsieg gefeiert!

Punktlos ans Ende der Tabelle sind Kaiserslautern, Müllersheim und Offenbach gerutscht. Die Offenbacher, das wissen wir aus langjähriger Erfahrung, werden ihren Weg zu einem solchen Mittelfuß schon noch finden. Anders ist es mit den Neulingen. Ihr Start war miserabel und wirklich nicht vielversprechend; aber die Spielzeit ist lang, und manches kann sich ändern. Immerhin läßt die Höhe der Niederlagen von Opel und den Begegnungen vermuten, daß ihnen zur Zeit noch einiges zur Gaultigkeit fehlt.

Der R. Birmasens verabschiedete sich vom S. Wiesbaden mit einem Unentschieden. Die Leute vom Rogbrunnen ließen mit 3 Punkten an 4. Stelle hinter Neunkirchen, Saarbrücken und Eintracht, womit sie wohl zufrieden sein dürfen, zumal man weiß, daß sie gestern im Kampf gegen die Pfälzer während Dreiviertel der Spielzeit mit 10 Mann behelfen mußten, und daß schließlich auch immer noch fehlt.

|                          |   |   |   |   |      |   |
|--------------------------|---|---|---|---|------|---|
| 1. Borussia Neunkirchen  | 2 | 2 | — | — | 9:2  | 4 |
| 2. R. Saarbrücken        | 2 | 2 | — | — | 7:2  | 4 |
| 3. Eintracht Frankfurt   | 2 | 2 | — | — | 7:1  | 4 |
| 4. S. Wiesbaden          | 2 | 1 | 1 | — | 4:2  | 3 |
| 5. R. Birmasens          | 1 | 1 | — | — | 5:0  | 2 |
| 6. R. Kaiserslautern     | 2 | — | 1 | 1 | 2:3  | 1 |
| 7. Borussia Worms        | 1 | — | — | 1 | 2:3  | 0 |
| 8. Riders Offenbach      | 2 | — | — | 2 | 1:3  | 0 |
| 9. Opel Müllersheim      | 2 | — | — | 2 | 2:10 | 0 |
| 10. 1. R. Kaiserslautern | 2 | — | — | 2 | 0:9  | 0 |

### Mit 10 Mann...

Das war ein Wetter am Sonntagmorgen! Wer hätte wohl um 13 Uhr überhaupt, noch damit geredet, daß der Kampf zwischen Wiesbaden und Birmasens stattfinden würde? Aber im richtigen Augenblick hörte es auf, und der Andrang an den Käfen der Kampfbahn Frankfurter Straße, kurz vor 15 Uhr wurde bedingungslos.

non Geisenheim gegenüber, und zum Abschluß treffen die B-Mannschaften des Gymnasiums und der Oberrealschule zusammen.

### Im Handball

Heute am Donnerstag der erste Gang. Es werden vier Spiele hintereinander durchgeführt. Die B-Mannschaften des Gymnasiums und der Oberrealschule beginnen; es folgen die gleichen Vertretungen der Realschule und der Mittelschule Bad Schwalbach. Dann begeben sich die A-Mannschaften: Staatl. Gymnasium kämpft gegen Reform-Realgymnasium und Oberrealschule gegen St. Goarshausen.

Die Leistungsfähigkeit der Mannschaften ist zu wenig bekannt, als daß die Aussichten im einzelnen erörtert werden könnten. Aber gerade in der Ungewißheit liegt der besondere Reiz dieses Wettbewerbs. Sonst steht jedoch fest: bei der Pflege, die den Kampfsport heute an den Schulen zuteil wird, und der Einflugsfreudigkeit, die bei solchen Ereignissen alle auszeichnet, sind prächtige Spiele zu erwarten.

1:17:22,1=99,8 Stdn., 14 gef., 10 a. Ziel; bis 350 ccm: 1. Fleischmann (NSU) 1:08:13,2=113,2 Stdn.; 2. Hamelele-Sindelfinger (Kortan) 1:09:23,1=111,1 Stdn.; 3. Wolf-Mettlach/Saar (Velocette) 1:09:40,4=110,5 Stdn.; 4. Schönn-Krantz (Velocette) 1:09:49,1=110,5 Stdn.; 5. Dollmann-Medardus (NSU) 1:12:31,4=106,4 Stdn.; 6. Verfa-München (NSU) 1:14:35,2=103,5 Stdn., 23 gef., 17 am Ziel.

Seitenwagen, 5 Rd. = 80,4 Stdn., bis 600ccm: 1. Böhm-Nürnberg (NSU) 49:54,4=96,6 Stdn.; 2. Schumann (DKW) 50:25,1=95,8 Stdn.; 3. Bod (Kortan) 50:33,3=95,4 Stdn.; 4. Detert/Jaul (NSU) 52:40,1=91,6 Stdn.; 5. Häufiger-Gottsch (NSU) 54:00,1, 9 gef., 7 am Ziel; bis 1000 ccm: 1. Zimmermann (NSU) 49:32,2=97,4 Stdn.; 2. Rahm (DKW) 49:45,2=97 Stdn.; 3. Brinkmann (BMW) 52:46=91,4 Stdn.; 4. Heide (NSU) 53:11,3=89,8; 5. Heidebauer (BMW) 56:08,4=80 Stdn.; 6. Beyers-Wachen (Hartley Davidson) 58:42=82,2 Stdn.; 10 gestartet, 8 am Ziel.

Soloflässe, bis 500 ccm: 1. Fleischmann (NSU) 1:14:00,3=104,3 Stdn.; 2. Meier-Nürnberg (Kortan) 1:16:17,1=101,1 Stdn.; 3. Banger (Rudge) 1:16:21,3=101,1 Stdn.; 4. Meier-Danach (NSU) 1:17:23,3=99,6 Stdn.; 5. Knes-Königsberg (NSU) 1:22:08,1=94 Stdn.; 6. Kitzsch-Karlruhe (NSU) 1:23:33=92,4 Stdn. 19 gestartet, 15 gewertet.

Schlussspiele in den Seitenwagenklassen: bis 600: 1. und deutscher Meister: Braun-Karlruhe (DKW) 10 P. 2. Böhm-Nürnberg (NSU) 10 P. 3. Bod-Nürnberg (Kortan) 8 P. 4. Detert/Jaul-Nürnberg (NSU) 7 P.

Bis 1000 ccm: 1. und deutscher Meister: Rahm-Nürnberg (DKW) 13 P. 2. Zimmermann-Nürnberg (NSU) 10 P. 3. Heidebauer (BMW) 5 P. 4. Beyers-Wachen (Hartley Davidson) 3 P.

Das Spielfeld war zunächst wohl glatt und rutschig, aber mit fortwährender Zeit trübte es immer mehr ab.

Schiedsrichter Fint-Frankfurt führte die Mannschaften aus den Unterbänken in der Tribüne hinauf aus Tageslicht:

Birmasens: Schamburger; Müller, Goldbach, Hergert, Brill II, Weillhammer; Kirchhof, Wagner, Seifert, Brill I, Wille;

Wiesbaden: Wolf; Bogl, Debus, Hombach I, Weillbacher, Siebertz; Schulmer, Lubjahn, Hombach II, Wilhelm, Kaufmann.

Zum Schluss freuten sich die Birmasener über den in der Fremde gehalten Punkt, und die Wiesbadener trauerten ihm nicht allzu sehr nach, weil bei dem Sieg, das sie auch gestern wieder hatten, mit 10 Mann den Kampf durchziehen zu müssen, leicht aus der zweiten Runde hätte in die Wüste ausmanövrieren können. Es war zu etwa eine Viertelstunde gespielt, als Kaufmann und Müller zusammenstießen. Kaufmann wurde vom Platz getragen; er kam nach der Pause wohl mit seinen Kameraden wieder aufs Feld, aber er konnte nicht mehr, blieb völlig Stumm. Wie am Sonntagmorgen, bis diesmal Kaufmann! Aber während vor acht Tagen das Schicksal einen Ausgleich schuf in der Herausstellung Birmasens, begünstigte es gestern die Birmasener: es blieb beim Verhältnis 10:11.

Wir wagen zu behaupten, daß der S. Wiesbaden, das Spiel, wäre er vollständig geblieben, ziemlich klar gewonnen hätte. Denn er war auch mit 10 Mann gefährlicher. Die Birmasener spielten den schönen, technisch laudieren Fußball, den wir von ihnen kennen; ihre Torbedeutung von Hergert wieder glänzend bestätigt, war gut, wenn auch nicht immer unbedingungslos. Aber der Pfälzer Sturm ist eine harmlose Angelegenheit, obwohl er über 10 gute Einzelspieler verfügt wie den Linksaußen Wille, Halbinsels Brill I, Halbschütz Wagner. Das Angriffsspiel ist zu schematisch angelegt, zu durchsichtig, man weiß immer ganz genau, was im nächsten Augenblick kommen wird. Das wissen dann natürlich auch die gegnerischen Verteidiger, und so ist es ihnen nicht schwer, den „Luror birmasensis“ immer wieder auszulöffeln. Als ganzes aber ist die Mannschaft vom Horeb in Birmasens sicherlich gut genug, um ihrer Unabgänglichkeit jegliche „Kriegsorgane“ fernzuhalten. Was wir bei dieses Jahr auch von den Wiesbadenern hoffen können. Sie machen seinen schlichten Eindruck, sind aber nicht leicht zu beleiden, und zeigen aber die ganze Diktion der 90 Minuten kämpferische Eigenschaften, die man in diesem Ausmaß früher an ihnen vermissen mußte. So, rein spielerischer Hinsicht ist noch manches zu beanstanden, wie es sich im folgenden zeigen wird.

Die Hintermannschaft war in Ordnung; Wolf zeigte gutes Torwartspiel, wenn man seinen oft gestützten schlichten Abstoß ausnimmt. Debus und Bogl machten Ordnung in ihrem Strafraum. Bogls Spiel ist ungehemmter geworden, mitunter freilich verläßt er noch in seine alten Fehler, wenn er, was ihm hier und da passiert, nervös wird. Weillbacher, dieser groß anerkannte Fußballer, gibt sich mit merkwürdigem Erfolg die anerkanntswürdige Mühe, den ihm von Natur aus nicht liegenden Posten des Drittverteidigers auszufüllen. Er stellt sich damit selbstlos in den Dienst des Ganzen, und man sollte endlich aufhören, ihm immer wieder zu erzählen, daß er „eigentlich“ kein Stopper ist. Siebenstritts Wachen hinterst ist prima. Hombach I verläßt kein Amt nach bestem Können. Sein Bruder Hombach II war gegen Birmasens der wirkungsvollste, fleißigste und talentvollste Stürmer, der freilich viel erfolgreicher sein könnte, wenn ihm die Behandlung des Balles nicht Schwierigkeiten machen und Zeitverlust bringen würde. Schulmer, emsig wie immer, bildete ein Problem für die Birmasener Verteidigung. Er machte allerdings den Fehler, seine Planken und Straßsteine fast alle zu weit auf den gegnerischen Torraum zu drehen, anstatt sie leicht nach hinten zu ziehen. So konnte Schamburger wiederholt müßlos Bälle an sich nehmen, die ihm im anderen Falle Kopfzerbrechen gemacht hätten. Walter Wilhelm, der bei dem Tages von Kaisersheim, konnte gestern an seine vorsonntägliche Form nicht entfernt herankommen. Es wäre aber ebenso verfehlt, ihn deshalb sofort zu verdammen, wie es vielleicht unrichtig war, ihn nach seiner Kaisersheimer Leistung gleich in alle Himmel zu heben. Lubjahn kam auf dem Posten des rechten Verbinders lange nicht so zur Geltung, wie wir es als Außenläufer von ihm gewohnt sind. Eigenartigerweise

## Die Schulschule um die Meisterschaft von Hessen-Nassau

auf die schon ausführlicher hingewiesen worden ist, fangen in Wiesbaden am heutigen Montag an. Die Fußballspiele werden auf dem Sportplatz an der Kaiserstr. ausgetragen, die Handballspiele auf „Reinholdshof“.

### Im Fußball

Im Fußball wird der Kampf zwischen der B-Mannschaft des Staatl. Gymnasiums und des Reform-Realgymnasiums; anschließend spielen die B-Mannschaften des Staatl. Gymnasiums und der Oberrealschule. Am Dienstag erwartet die Oberrealschule mit ihrer B-Mannschaft das Reform-Realgymnasium, und die A-Mannschaft tritt gegen das Realgymnasium Reichenheim an. Am Freitag stehen sich zunächst die A-Mannschaften des Staatl. Gymnasiums und

hatte er, das Leichtgewicht des Tages, den schlechtesten Stand auf dem leuchten Rufen.

Unangenehm zu vermerken war die Ungenauigkeit des Zupfiers der Wiesbadener in allen Reihen. Hier muß sich viel ändern, wenn größere Aufgaben mit Erfolg bewältigt werden sollen. Und zum Schluss freute sich das Publikum enorm, als Schullehrer Rupp auf Rechtsaußen schied und selbst in der Mitte herumwies, ein Schauspiel, das durch seine Wiederholungen keineswegs an Reiz gewinnt.

In der 12. Minute der ersten Halbzeit ließ der Gästeführer Sille einen hohen Flankezug los, der sich hoch ins Wiesbadener Tor drehte, von Woff vergeblich zu „erhören“ versuchte. Wenige Minuten später vertiefte sich Ruppert zu einer weiten Rückgabe an seinen Tormann. Kaufmann aber schaltete sich dazwischen und buglierte das Leder ins Netz. Nach der Pause kam Kaufmann nochmals zum Einsatz, aber fünf, der das Spiel torrett und sicher geleitet hat, gab wegen Weisens den Treffer nicht. 2:1.

### Rheinheffische Bezirksklasse nach dem 2. Gang.

|                      |   |                    |            |
|----------------------|---|--------------------|------------|
| SpVgg. 1910 Weisenau | — | FS. 1902 Biebrich  | 1:1 (1:0). |
| SpVgg. 1903 Kumbach  | — | SpVgg. 1905 Bingen | 0:1 (0:0). |
| Postana Pfaffen      | — | FS. 1905 Mainz     | 2:2 (1:0). |
| FS. 1909 Pfaffen     | — | SpVgg. 1905 Mainz  | 3:0 (1:0). |
| FS. 1912 Kallheim    | — | FS. 1905 Weisenau  | 3:1 (1:1). |

Schon sind die fettesten Überfällungen da! Wer hätte wohl damit gerechnet, daß Kumbach 0:3 Vorsonntagsnieder in Weisenau auf eigenem Platz gegen Bingen eingeben würde? Kumbach hat ein 1:1, was nicht zum Sieg kommen, auch in Pfaffen reichte es nur zum Unentschieden. Die eine so starken Biebricher unterlagen der typischen Heimmannschaft Pfaffenheim mit 0:3 und bilden nun die „rote Laterne“ der Tabelle. Der Neuling Biebrich kommt nur langsam und schwer in Tritt. Wiederum gab es nur einen halben Erfolg, der, weil diesmal in Weisenau errungen, immerhin seinen Wert hat. Das Pfaffenheim an der Mainpfalz gegen Kallheim nichts zu stellen haben würde, war vorauszuweisen.

Nach dem zweiten Gesichtstag liegt die alte SpVgg. Bingen mit 4 Punkten und 1:0 Toren an der Spitze, dicht gefolgt von Pfaffenheim, Kallheim und Pfaffen. Sehr schlecht im Rennen liegen bereits Kumbach und Weisenau. Aber... die Spielzeit dauert ja noch lang...

#### Die Tabelle:

|                            |   |   |   |     |   |
|----------------------------|---|---|---|-----|---|
| 1. SpVgg. Bingen           | 2 | 1 | — | 4:0 | 4 |
| 2. SpVgg. 1909 Pfaffenheim | 2 | 1 | 1 | 4:1 | 3 |
| 3. FS. 1912 Kallheim       | 2 | 1 | 1 | 4:2 | 3 |
| 4. Postana Pfaffen         | 2 | 1 | 1 | 5:3 | 3 |
| 5. 1. FS. 1905 Mainz       | 2 | 1 | — | 3:3 | 2 |
| 6. FS. 1902 Biebrich       | 2 | 1 | — | 2:2 | 2 |
| 7. SpVgg. 1903 Kumbach     | 2 | 1 | — | 2:2 | 2 |
| 8. SpVgg. 1910 Weisenau    | 2 | 1 | 1 | 2:4 | 1 |
| 9. Viktoria Kallheim       | 2 | — | 2 | 0:4 | 0 |
| 10. FS. 1905 Weisenau      | 2 | — | 2 | 1:6 | 0 |

### Weisenau — FS. 02 Biebrich 1:1 (1:0).

Vor ungefähr 500 Zuschauern gelang es dem FS. 02 Biebrich, in Weisenau einen wichtigen Punkt zu erobern. Biebrich trat zunächst mit nur 10 Mann an, da Vork. fehlte. Biebrich, der vorher in der 2. Elf spielte, übernahm den Posten auf Linksaußen. Nach zwei Ecken, die gegenseitig nicht ausgewertet werden konnten, kam es zu einer Unsportlichkeit, die besser unterbleiben wäre. Auf einen Zwischenruf eines Biebricher Zuschauers wurde der Spieler Vork. auf Weisenau sehr handgreiflich und mußte deshalb vom Spielfeld. In der 15. Minute hatte der Halbkreis von Weisenau den Ball von der Außenlinie vors Tor und hier vollendete Boh mit kräftigem Schuß zum 1:0. Nachdem verschiedene Ecken beiden Parteien nichts eingebracht hatten, ging es in

## Leichtathletik-Länderkampf Deutschland-Schweden.

### Schweden siegte mit 107:101 Punkten.

Am Samstag begann im Berliner Olympia-Stadion der Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen Schweden. Von den zehn Wettbewerben des ersten Tages konnte jede Nation fünf mit Siegen beenden. Da die Schweden jedoch in zwei Wettbewerben den ersten und zweiten Platz belegen konnten, führten sie nach dem ersten Tage mit 54:50 Punkten. Einen schillernden Auftakt als den Sieg über das 800-m-Lauf behalt man sich nicht denken können. Bei den 100 Metern wurde der junge, kraftvolle Strömberg erster vor Borchmeyer. Die erste große Überraschung war im 1500-m-Lauf fällig. Der große Favorit Henry Jonsson konnte sich nicht durchsetzen und wurde nur Dritter hinter Janzon und Schaumburg. Bei den 110-m-Hürden schlug Edman Wegner und Kumpmann. Sein schlechterer den Hammer über 57 m. Spring gewann die 10000 m. Im Endhochsprung belegten zwei Schweden die ersten Plätze. Einen Sieg für Deutschland errang Schödl in der Diskuswerfer. Unter Dreispringer verlor Janzon. Zum Schluss gab es noch einen deutschen Staffelsieg.

#### Ergebnisse des 1. Tages.

|                 |                                                                                                                                      |
|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 800 m:          | 1. Farbig (D) 1:51,8; 2. Nilsson (S) 1:53,0; 3. Anderson (S) 1:54,4; 4. Lindberg (D) 1:55,1 Min.                                     |
| 100 m:          | 1. Strömberg (D) 10,6; 2. Borchmeyer (D) 10,8; 3. Kumpmann (D) 10,7; 4. Lindgren (S) 10,9 Sek.                                       |
| 1500 m:         | 1. A. Janzon (S) 3:52,4; 2. Schaumburg (D) 3:53,2; 3. H. Jonsson (S) 3:53,4; 4. Stabler (D) 4:05 Min.                                |
| 110 Hürden:     | 1. Edman (S) 14,8; 2. Wegner (D) 14,8; 3. Kumpmann (D) 14,9; 4. Nilsson (S) 15,0 Sek.                                                |
| Hammerwerfen:   | 1. Hein (D) 57,22 m (neuer deutscher Rekord); 2. Bluff (D) 51,85 m; 3. G. Janzon (S) 50,84 m; 4. Vinné (S) 50,00 m.                  |
| 10000 m:        | 1. Strömberg (D) 31:12,2; 2. Sundell (S) 31:18,0; 3. David (S) 32:03,2; 4. Eberhard (D) 33:00,0 Min.                                 |
| Stabhochsprung: | 1. Lindblad (S) 4,00 m; 2. Jönberg (S) 4,00 m; 3. Müller (D) 3,90 m; 4. Schulz (D) 3,70 m.                                           |
| Diskuswerfen:   | 1. Schödl (D) 49,61 m; 2. Hedboall (S) 49,15 m; 3. Berg (D) 49,11 m; 4. Hillbrecht (D) 48,20 m.                                      |
| Dreisprung:     | 1. Anderson (S) 14,47 m; 2. Jönberg (S) 14,37 m; 3. Möller (D) 14,22 m; 4. Jiebe (D) 14,30 m.                                        |
| 4×100 m:        | 1. Deutschland (Borchmeyer-Hornberger-Kumpmann-Schaumburg) 41,2; 2. Schweden (Lindgren-Letzström-Stenqvist-Strömberg) 41,8 Sekunden. |

#### Am zweiten Tag

heigerte sich die Ungenauigkeit über den Endfieg noch weiter. 80 000 Menschen wollten am Sonntag den Kämpfen bei. Den ersten Sieg des Tages bei den 400 m brachte wieder Farbig vor Hamann. Bei den 400-m-Hürden herrschte vom Start weg ein erbitterter Kampf. Dabei schlug Hillberg den Schweden Kumpmann. Dieser einmal bewies der deutsche Meister Vuk Long seine große Überlegenheit im Weitprung. Meister Borchmeyer hatte

die Halbzeit. Gleich vom Wiederbeginn des Spieles drängten die Biebricher mächtig auf Auswärt. Doch obwohl das Spielgeschehen sich fast nur in der Spielhälfte des Gastgebers abspielte, gelang erst in der 30. Minute mit einem Bombenschuß der Auswärt. Der gelamten Mannschaft, die bei den sehr ungenügenden Bodenverhältnissen den Punkt errang, eine besondere Anerkennung, doch hätten die Schwächen im Sturm — Kraus fehlte — nicht übersehen werden. In der Verteidigung, in welcher Weber III. nicht mitwirkte, spielte Schuhmacher erstmals sehr wirkungsvoll. Schiedsrichter Maier-Stranfurt gut. — Die Refereen unterlagen 4:2 und die Sondermannschaft gewann ihr erstes Verbandsfinale gegen die Reserve von W. Dörmann mit 7:1.

### Wiesbadens Kreisklasse gestartet.

#### Kreisklasse I:

|                   |   |                          |      |
|-------------------|---|--------------------------|------|
| SK. Waldstraße    | — | FS. Sonnenberger-Kumbach | 3:0. |
| FS. 1919 Biebrich | — | Sportfreunde Dohheim     | 0:2. |
| SpVgg. Kallheim   | — | SpVgg. Kallheim          | 2:1. |
| Germania Kallheim | — | Kickers/Kallheim         | 3:2. |
| SK. Wintel        | — | SpVgg. Hockheim          | 2:1. |

Von den fünf angelegten Treffen wurden vier zu Heimspielen; nur die modernen Dohheimer holten sich bei Biebrich 1919 mit einem schänen 2:0-Sieg die so heißbegehrten Auswärtspunkte. Kallheim Wiesbaden schied nach mittelmäßigen Leistungen im stürmenden Regen die Elitistiller gelassen in den Abstieg zurück. Auch eine kleine Überraschung ist schon fällig gewesen: die Hochheimer, letztes Jahr lange Meisterhaftigkeitsautorität, blieben in Wintel 1:2 hängen! Germania Kallheim machte ihrem guten Ruf alle Ehre und schlug die jüngste Wiesbadener Fußballer, Kallheim/Kallheim, knapp, aber hinreichend. Der Favorit Waldstraße belegte es den Sonnenberger mit 3:0, was keineswegs der Überlegenheit des Gastgebers entspricht.

#### Klarer Sieg.

Daß es für die Sonnenberger an der Waldstraße nicht viel zu erben gäbe, war vorauszuweisen. Immerhin leisteten die Gäste zunächst hartnäckigen Widerstand. Der Pfaffenverein war im Zusammenstoß unbedingt besser, aber vor dem Tor wollte lange nicht gehen. Die Sonnenberger Verteidigung arbeitete recht sicher, nützlich hielt besonders der Torwart Petri, der bei Mann seiner Elf; zahlreiche Schüsse von Giebel, Staudt und Vinné wurden seine Beute. Die Gäste antworteten ihrerseits mit wuchtigen Durchbrüchen, die sehr gefährlich hätten werden können, wenn Vinné und Halbrecht in entscheidenden Augenblicken von ihren Nebenleuten besser unterstützt worden wären. Erst kurz vor der Pause fiel der erste Treffer, Vinné umspielte einen Verteidiger und schob an dem Torwart vorbei fast ins Eck. Zwei Zusammenstöße in dem sonst faulen Spiel folgten gleich darauf einem gefährlichen Pfaffenverweil. Die Pause kam kurz nach dem Wechsel noch ein recht harter Elfmeter gegen die Gäste verhängt wurde, den Vinné verwandelte, war die Widerstandskraft der Sonnenberger gebrochen. Was nun folgte, war fast durchweg Kampf um ein Tor. Waldstraße schürte den Gegner ein, aber die verstärkte Abwehr und der tüchtige Schußmann stehen nur noch einen Treffer durch Staudts Kopfstoß zu. Außerdem waren noch einige Latenschnüsse zu verzeichnen. Gegen Spielende kamen die Gäste bei einem Durchbruch zu ihrer einzigen Ecke. Ohne sich reflexlos auszugeben, behielten die Schwarzweissen das Treffen in der Hand. Sie glichen in der Gesamtleistung weitestgehend besser als im letzten Viertel gegen Pfaffen. Aber erst in späteren Gehängen muß sich erweisen, wieviel ihre Schlagkraft reicht und ob sie tatsächlich als einer der ersten Meisterhaftigkeitsautoritäten zu gelten haben. Die beiden Mannschaften fanden zu Beginn: SK. Waldstraße; Thiede; Schöninger, Karbach; Diefenbach,

## Tyrol-Kollidene

### Schach.

Dienstagabend im Paulinenschloß: Rückkampf NS. Schachgemeinschaft gegen Post-Sportverein.

Bilgert, Huppert; Berner, Staudt, Giebel, Vinné, Junf. Sonnenberger; Petri, Lindberg, Sundermeier; Stein, Jahn, Schliß; Deuter, Brenner, Eard, Will, End. — Refereen 5:3 für Waldstraße.

#### Kampf mit aller Energie.

Auf dem Dohrbach-Platz blieben die Dohheimer Sportfreunde dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung verdient Sieger. Zu Anfang des erbittert durchgeführten Punktspiels lag es allerdings nicht nach einem Sieg für die Gäste aus, denn Biebrich führte in der ersten Halbzeit ein ehebütiges Spiel vor. In der Verteidigung und im Sturm wurden gute Leistungen gezeigt. Die Gäste hatten weder Weisens als wertvolle Verstärkung zur Verfügung, der auf Rechtsaußen fehlte, und im Bereich mit dem gut ausgelegten Mittelfeld war Biebrich 19 in der ersten gegnerischen Feld einleitete. Biebrich 19 kam in der ersten Spielhälfte verhältnismäßig gut durch, die durchgeführten Aktionen scheiterten jedoch an der aufmerksamsten gegnerischen Deckung. Der jugendliche Torwart des Pfaffenvereins mußte ebenfalls der gefährlichen Gegenangriffe eingestehen. Einige gutgetretene Straßhöfe hielt er in seiner Mauer. Torlos trennten sich die Mannschaften nach einer von den Gästen in leicht überlegener Weise durchgeführten Spielhälfte. Nach der Pause kämpften die Dohheimer mit aller Energie um den Sieg. Im Anlauf zu einem Eckstoß lenkte in der 60. Minute der Halbkreisauer den Ball aus nächster Nähe ein und kurz danach konnte das Ergebnis durch einen von Wagner von der Strafraumgrenze verwandelten wuchtigen Straßhof auf 2:0 gestellt werden. Damit hatten auch die Dohheimer ihr Pulver verschossen, obwohl im späteren Spielverlauf wiederholt Gelegenheit zur Verbesserung des Resultats gegeben war. Eine große Unsportlichkeit gegen Spieler und Schiedsrichter blühten schließlich noch 3 Mann des Pfaffenvereins mit ihrer Herausstellung. Die Gäste-mannschaft hat sich wieder geschlagen, muß aber in den kommenden Punktspielen noch bessere Leistungen zeigen. Die Refereen trennten sich 7:1 für Biebrich, wobei Sportfreunde nur 8 Mann zur Stelle hatten.

#### Schwache Stürmerleistungen.

SpVgg. Kallheim konnte dem alten Kontrahenten aus dem Rheingau diesmal mit knappem Ergebnis die Punkte abnehmen, allerdings wiegt der Sieg weniger schwer, wenn man berücksichtigt, daß die Elitistiller Mannschaft an entscheidenden Stellen fast geschwächt war. So fehlte von dem gefährlichen Innensturm der Mittelfeldspieler Eberhard, Meier und ein Mittelfeldspieler, der als Führer des Angriffs nicht genügend Unterstützung hatte; für den unglücklichen Torhüter konnte der zwischen den Pfaffen fehlende, ebenso mäßige Mittelfeldspieler nicht ausreichenden Ersatz bieten. Auch die Wiesbadener mußten ohne ihre Stützen antreten. Jintel, Paulsen und Hoffinger waren nicht mit bei der Partie; aber gegenüber den Mannschaften der Rhein-gegenden brachten die Blauweissen doch noch eine recht starke Elf heraus in der Aufstellung: Kallheim; Dillenberger, Weisau; Kaiser, Kallheim, Hirschberg; Schmidt, Ott, Michel, Klug, Hirschberg. Diese Einheit schied fast durchwegs gegen geschlosseneren Zusammenstoß fast Hebelüberlegenheit, gestützt auf die stabile Abwehrreihe. Nur die erste Viertelstunde konnte Elitistiller mit schneidigen Vorstößen den Torwart zu dieser Zeit fiel auch die Führung durch Brachtig's Filds, der eine Vorkonstante direkt aus der Luft aufnahm. Eine weitere Bombe füllte nach dem Anstoß, bald schaffte sich dann die flotte Kombination der Blauweissen Bahn. Aber was nun der Sturm vergab, geht nicht auf die sprichwörtliche Kuhhaut. Gemäß lieferte die Elitistiller Verteidigung mit dem ausgezeichneten Fehlgänger ein gutes Spiel, aber die Schwächen des Elitistiller hätten sich viel energischer auswirken lassen. Ott vergab einmal frei vom Tor, eine Kameraden waren nicht glücklich. Erst nach der Pause konnte Kallheim den Ball zum Ausgleich einbringen, ein schöner Schuß Ott's nach Kallheim's Kopf, ergab den zweiten Tor. Michel schob einen Elfmeter dem Torwart in die Hände und ließ zwei weitere, ganz klare Sachen aus. Auf der Gegenseite verlorste es Fild immer noch mit Durchbrüchen, aber die Abwehr klärte. Bei besseren Stürmerleistungen wären die Blauweissen glatt für vier oder fünf weitere Tore gut gewesen! Die Refereen schlugen Sportvereins Dritte 3:2.

### Sport-Kunsthochschule.

Übermals verbessert wurde der deutsche Stundenrekord im Radfahren. Der Berliner Amateur Schöpslin legte auf der Bahn in Halle in 60 Minuten 42,110 km zurück und schaffte damit 20 Meter mehr als vor ihm der Chemnitzer Straßenfahrer T. H. H.

Schwarzopf und Paar enttritten am Sonntag bei den deutschen Ringer-Freikampfmessungen in Karlsruhe die bisherigen Titelträger im Federgewicht (B. H. Wünnen) und im Weltgewicht (G. H. Wünnen).

Der Amerikaner Tilden gewann am Sonntag in Berlin vor 7000 Zuschauern die deutsche Meisterhaftigkeit der Tennis. Der deutsche Meister Kallheim hatte zwar den Schlußkampf gegen Tilden gewonnen, wies jedoch im Gesamt das schlechtere Spielergebnis gegenüber Tilden auf. Kallheim/Kallheim errangen gegen Tilden/Stoefen den Sieg im Doppel.

Zwei neue Weltrekorde auf einmal schuf die herrorragende polnische Leichtathletin Stella Walsiewicz bei den Weltrekordversuchen ihrer Heimat in Drohobycz. Die 100 m lief die Polin in 10,8 und im Weitprung verbesserte sie die alte Marke der Japanerin Hitomi von 5,98 auf 6,25 m.

Die Radfahrerfahrt Rheinland-Rheinland-Ende am Sonntag mit einem überlegenen Siege der italienischen Straßenfahrer, die mit Renapace den Sieger in der Einzelwertung stellten und auch im Mannschaftswettbewerb nach der entscheidenden zweiten Etappe nicht mehr zu schlagen waren. Als bester Deutscher kam in der Gesamtwertung H. H. H. auf den 7. Platz. In der Nationenwertung wurde Deutschland Zweiter vor Österreich.

Arno Kölsch, der deutsche Europameister im Schwergewichtsbogen, schlug am Sonntag in der Berliner Deutschlandhalle den englischen „Riesen“ Norman Vaines sicher nach Punkten.







